

Anleitung Behältertransport und Behältermontage (Beton)



- ▶ Vor Gebrauch lesen
- ▶ Alle Sicherheitshinweise beachten!
- ▶ Für künftige Verwendung aufbewahren



Vollbiologische SBR Kleinkläranlagen mit Abwasserbelüftung aus Beton: Belebungsanlagen im Aufstaubetrieb für 4 bis 50 EW nach DIN 4261 / 2 und Euronorm EN 12566-3

Ablaufklasse C Beton Behälter: allg. bauaufs. Zulassung-Nr. Z-55.31-515
Ablaufklasse N Beton Behälter: allg. bauaufs. Zulassung-Nr. Z-55.31-514
Ablaufklasse D Beton Behälter: allg. bauaufs. Zulassung-Nr. Z-55.31-513
Ablaufklasse D+H Beton Behälter: allg. bauaufs. Zulassung-Nr. Z-55.31-516
Ablaufklasse D+P Beton Behälter: allg. bauaufs. Zulassung-Nr. Z-55.31-517

Serien Nummer: siehe Typen-
schild Schalt-
schrank
Dokument Ident-Nr.: siehe Fußzeile
Ausgabedatum:
Verfasser: rp

www.klärofix.de
Die Kleinkläranlage

Hersteller:
utp umwelttechnik GmbH
Weidenberger Str. 2-4
95517 Seybothenreuth
Service Hotline: 0900 / 1101369
(1,40 € / Minute)
E-Mail: info@utp-umwelttechnik.de

utp®
Just our water.

1 Inhaltsverzeichnis

Anleitung Behältertransport und Behältermontage	1
1 Inhaltsverzeichnis.....	2
2 Zu dieser Betriebsanleitung.....	3
2.1 Originalsprache der Dokumentation	3
2.2 Copyright und Nachbestellung:	3
2.3 Unvollkommenheiten	3
2.4 Verantwortlichkeit	4
3 Sicherheit	5
3.1 Gefahrenhinweise	5
3.2 Aufbau der Warnhinweise	6
3.3 Erklärung der Symbole und Auszeichnungen	6
4 Allgemeines.....	7
4.1 Vorwort	7
4.2 Herstellererklärung, Konformitätserklärung	8
4.3 Gewährleistung	8
4.4 Lieferumfang	8
4.4.1 Standardwandstärke	8
4.5 Einsatzmöglichkeit, allgemeine Produktbeschreibung	9
4.6 Auswahl Schaltschrankstandort	9
4.7 Auswahl Behälterstandort	10
5 Transport, Einbau und Montage	11
5.1 Betonbehälter	11
5.1.1 Baustellenzufahrt	11
5.1.2 Mörtel	11
5.1.3 Transport und Lagerung	11
5.1.4 Wahl des Einbauortes	11
5.1.5 Einbau bei Verkehrsflächen	12
5.1.6 Einbau bei Grundwasser	12
5.1.7 Baugrube.....	12
5.1.8 Einbau des Behälters	13
5.1.9 Inbetriebnahme	15
5.1.10 Einbauanleitung PE Behälter, „Die leichte Kleinkläranlage“	16
6 Gefahren nach dem Einbau	17
7 Änderungshistorie	18

2 Zu dieser Betriebsanleitung

Diese Betriebsanleitung ist Teil des Produkts

- ▶ Betriebsanleitung vor dem Gebrauch des Gerätes lesen
- ▶ Betriebsanleitung während der gesamten Lebensdauer des Gerätes aufbewahren und zum Nachschlagen bereit halten.
- ▶ Betriebsanleitung an jeden nachfolgenden Besitzer oder Benutzer des Produktes weitergeben

2.1 Originalsprache der Dokumentation

Diese Dokumentation wurde im Original in deutscher Sprache verfasst.

2.2 Copyright und Nachbestellung:

© utp umwelttechnik pöhl GmbH

Weidenberger Str. 2-4

D-95517 Seybothenreuth

Service Hotline: 0900 / 1101369 1,40 € / Minute

E-Mail: info@utp-umwelttechnik.de

Web: www.utp-umwelttechnik.de

Alle Rechte ausdrücklich vorbehalten. Vervielfältigung oder Mitteilung an Dritte, gleichgültig in welcher Form, ist ohne schriftliche Genehmigung des Eigentümers nicht gestattet.

2.3 Unvollkommenheiten

Die vorliegende Anleitung wurde mit der gebotenen Sorgfalt erstellt. Jegliche Haftung des Herstellers aufgrund falscher oder fehlender Angaben sowie sprachlicher Mängel oder drucktechnischer Fehler in der Dokumentation wird ausgeschlossen. Sollten Sie noch Unvollständigkeiten und/oder Fehler feststellen, setzen Sie uns davon bitte unter oben stehender Adresse in Kenntnis.

Bei der Erstellung der Anleitung wurde auf größtmögliche Übereinstimmung der darin aufgeführten Fakten mit dem zugehörigen System geachtet. Alle technischen Daten, Maßangaben und Abbildungen in dieser Anleitung sind dennoch unverbindlich. Eventuelle Ansprüche an die konkrete Ausführung eines Systems können daraus nicht abgeleitet werden.

Wir behalten uns vor, im Rahmen von Verbesserungen und Weiterentwicklungen Veränderungen an einem System vorzunehmen, ohne diese Anleitung zu ändern. Eine Verpflichtung zum Einbau vorgenommener Produktveränderungen in alle bereits fertig gestellten und ausgelieferten Systeme kann daraus nicht abgeleitet werden.

Unsere Dokumentationen werden regelmäßig aktualisiert. Mit Ihren Verbesserungsvorschlägen helfen Sie mit, eine immer benutzerfreundlichere Dokumentationen zu gestalten. Wenn Sie also Verbesserungsvorschläge haben, teilen Sie uns diese bitte mit, damit wir diese entsprechend berücksichtigen können. Wir stellen für Sie im Internet unter www.klaerofix.de aktuelle Informationen bereit.

2.4 Verantwortlichkeit

Jegliche Verantwortung des Herstellers entfällt bei:

- Nichtbeachtung oder nicht ausreichender Benutzung der Informationen dieses Handbuchs
- Gebrauch von Ersatzteilen oder Teilen am System, die nicht vom Hersteller zugelassen sind
- unsachgemäßer Bedienung des Systems
- Entfernung, Manipulation oder Überbrückung von Schutzeinrichtungen
- nicht genehmigten Veränderungen am System
- unvorschriftsmäßiger Ausführung von Wartung und Ersatzteilwechsel

Eigenmächtige Veränderungen am System oder Betrieb des Systems außerhalb der vom Hersteller vorgegebenen Spezifikationen führen zum Erlöschen jeglicher Garantieansprüche.

3 Sicherheit

Dieses Kapitel beinhaltet Angaben zu Sicherheitsmaßnahmen und Restrisiken. Lesen Sie dieses Kapitel gut durch, bevor Sie die Anlage benutzen, um einen weitestgehend sicheren Umgang mit der Anlage zu gewährleisten.

3.1 Gefahrenhinweise

1. Zur Gewährleistung der Sicherheit müssen alle Personen, die in unmittelbarem Kontakt mit der Anlage kommen, den Inhalt dieser Dokumentation zur Kenntnis nehmen.
2. Es ist nicht erlaubt, das System für einen anderen Zweck einzusetzen als durch den Hersteller beschrieben.
3. Örtlich geltende Arbeits- und Sicherheitsvorschriften und Gesetze müssen immer befolgt werden, auch wenn diese hier nicht explizit aufgeführt sind. Das Gleiche gilt für Umweltvorschriften.
4. Wenn der Betreiber Fehler oder Gefahren feststellt, muss der Hersteller oder die zuständige Wartungsfirma unmittelbar davon in Kenntnis gesetzt werden.
5. Sicherheitsvorkehrungen dürfen während des normalen Betriebs der Maschine niemals entfernt oder überbrückt werden. Ausschließlich durch den Wartungsmonteur dürfen da, wo es unbedingt notwendig ist, bei Reparatur und Wartung die Sicherheitsvorkehrungen vorübergehend überbrückt oder außer Funktion gesetzt werden.
6. Beim Umgang mit chemischen Stoffen sollte ein Kontakt mit den Chemikalien soweit wie möglich vermieden werden. Bevor mit diesen Stoffen gearbeitet werden darf, muss die Gebrauchsanweisung auf der Packung gelesen und befolgt werden. Dies gilt für alle Chemikalien, also auch für Reinigungsmittel.
7. Falls der Gebrauch von persönlicher Schutzausrüstung (Sicherheitsschuhe, Schutzbrille, Handschuhe, Gehörschutz, etc.) vorgeschrieben ist, ist darauf zu achten, dass diese auch benutzt wird. Fehlerhafte oder beschädigte Schutzausrüstung ist unverzüglich gegen einwandfrei funktionsfähige Schutzausrüstung auszutauschen.
8. Arbeit an elektrischen Anlagen darf nur von Fachpersonal ausgeführt werden.
9. Alle Sicherheits- und Gefahrenhinweise an der Maschine sind stets in gut lesbarem Zustand zu halten.
10. Heiße Teile dürfen nicht in Kontakt kommen mit explosionsgefährlichen oder leichtentflammbaren Chemikalien.
11. Stellen Sie keine Gefäße mit Flüssigkeiten auf Elektro-Schaltschränke; ein Verschütten der Flüssigkeit kann zu Kurzschlüssen führen.

12. Die Systeme dürfen nicht bedient werden unter Einfluss von Alkohol (möglichen Restalkohol vom Vortag beachten!) oder Medikamenten, die die Wahrnehmungs- und Reaktionsfähigkeit beeinträchtigen.
13. Vor allen Wartungs- und Reinigungstätigkeiten ist das System außer Betrieb zu setzen.

3.2 Aufbau der Warnhinweise



WARNWORT

► Hier stehen Maßnahmen zu Vermeidung der Gefahr

Hier stehen Art und Quelle der Gefahr

Warnhinweise gibt es in drei Stufen:

Warnwort	Bedeutung
GEFAHR	Unmittelbar drohende Gefahr! Bei Nichtbeachtung folgt Tod oder schwere Körperverletzung
WARNUNG	Möglicherweise drohende Gefahr! Bei Nichtbeachtung kann Tod oder schwere Körperverletzung folgen
VORSICHT	Gefährliche Situation! Bei Nichtbeachtung kann leichte oder mittlere Körperverletzung oder Sachschaden folgen

3.3 Erklärung der Symbole und Auszeichnungen

Symbol	Bedeutung
	Querverweis Verweist auf weitere Informationen in einem anderen Kapitel oder anderen Anleitungen
	Information Gibt nützliche Informationen
<input checked="" type="checkbox"/>	Vorraussetzung zu einer Handlung
►	Handlung mit einem Schritt
1.	Handlung mit mehreren Schritten
	Resultat einer Handlung
	Aufzählung
Text	Anzeige auf Display
Hervorhebung	Hervorhebung

4 Allgemeines

4.1 Vorwort

Sehr geehrte Betreiberin, sehr geehrter Betreiber,

vielen Dank für das entgegengebrachte Vertrauen und für den Erwerb Ihrer klärofix® Kleinkläranlage.

Bitte beachten Sie vor Inbetriebnahme der Kläranlage diese Betriebsanleitung. Sie enthält Informationen zum Einbau der Behälter.

Bitte kontrollieren Sie das Produkt bei Anlieferung auf etwaige Transportschäden. Diese müssen unverzüglich bei Ihrem Händler oder der utp umwelttechnik pöhl GmbH schriftlich angezeigt werden.



Im Internet stehen für Sie unter www.klärofix.de weitere und stets aktualisierte Informationen bereit.

Im umfangreichen Download-Bereich finden Sie zahlreiche Dokumente, wie

- einen Vordruck für die monatliche Betreiberkontrolle
- einen Vordruck für einen Wartungsvertrag
- Ersatzteillisten für technische Einbauteile

Gerne betreut Sie Ihr utp Team auch in Zukunft.

Ein Wartungsvertrag mit utp oder einem autorisierten klärofix®-Partner garantiert den bestimmungsgemäßen Betrieb der Anlage und somit optimale Ablaufwerte. In Verbindung mit den ordnungsgemäßen Wartungen erhalten Sie gleichzeitig attraktive Garantieleistungen. Fragen Sie uns oder Ihren utp Partnerbetrieb.

Eine stets störungsfreie Funktion der klärofix® Kleinkläranlage wünscht

Ihr utp-Team



umwelttechnik pöhl GmbH
Weidenberger Str. 2 - 4
95517 Seybothenreuth

4.2 Herstellererklärung, Konformitätserklärung



Bei den Lieferpapieren befindet sich die für Ihre Kleinkläranlage individuell ausgestellte Herstellererklärung nach EN 12566 Teil 3. Bitte legen Sie diese zu Ihren abwasserrechtlichen Unterlagen.

Bei den Lieferpapieren finden Sie ferner die objektbezogene Abwassertechnische Berechnung, die Systemzeichnung des Bauwerkes sowie Vordrucke für die Inbetriebnahme.

4.3 Gewährleistung

Unsere Behälter unterliegen bis zur Auslieferung einer sehr strengen Qualitätskontrolle.



Trotzdem kann auch uns oder dem Spediteur etwas Ungewolltes passieren.

Bitte überprüfen Sie den Behälter vor dem Einbau auf eventuelle Beschädigungen. Bei Mängeln wenden Sie sich bitte umgehend an Ihren Vertragspartner / Händler. Wir verweisen auf unsere allgemeinen Geschäftsbedingungen. Diese sind öffentlich unter www.utp-umwelttechnik.de zugänglich.

4.4 Lieferumfang

- Ihre klärofix® Kleinkläranlage besteht aus folgenden Hauptkomponenten:
- Schaltschrank mit klärcontrol® / Klärbox® Steuereinheit
Optional Befestigungskonsole für Wandmontage
Optional GFK-Außensäule
- SBR- Rüstsatz (technische Einbauten im oder in den Behälter(n))
- optional erhältlich sind
 - Behälter (1 bis 3 St. aus Beton)
 - Anlagenteile für Hygienisierung
 - Anlagenteile für Phosphatelimination
 - Verbindungsleitungen

4.4.1 Standardwandstärke



VORSICHT

Soweit im Lieferschein nichts anderes vermerkt hat der Behälter die durchschnittliche Standardwandstärke von 90 mm.

Ohne weitere Nachweise ist ein Einsatz als Kleinkläranlagenbehälter nach EN 12566 Teil 3 bei einer Zulauftiefe von maximal 150 cm sowie einem Grundwasserstand von bis zu 100 cm (im verfüllten Zustand) möglich.

4.5 Einsatzmöglichkeit, allgemeine Produktbeschreibung

Ihre Kleinkläranlage wurde ausschließlich zur Reinigung von häuslichem Schmutzwasser entwickelt. Die Einleitung anderer Abwässer kann zu biologischen Betriebsproblemen, Korrosion am Baukörper oder Schäden an den getauchten Einbauteilen im Abwasser führen. Fragen Sie hier vorab Ihr utp Team.

Nicht eingeleitet werden darf vor allem Regen-, Sicker- und Grundwasser, Milchammerabwasser, Jauche, Gülle und Silagewasser.



VORSICHT

Allgemeine bauaufsichtliche Zulassungen oder Konformitätserklärungen ersetzen keine Baugenehmigung oder wasserrechtliche Erlaubnis von Behörden. Hierzu ist in der Regel die vorhergehende Planung der Abwasseranlage durch ein Fachbüro oder einen Sachverständigen erforderlich.

Kleinkläranlagen müssen stets betriebsbereit sein. Hierzu muss die dauerhafte Stromversorgung sichergestellt sein. Ferner muss der rückstaufreie Ablauf gewährleistet sein.

4.6 Auswahl Schaltschrankstandort

Bei der Auswahl des Schaltschrankstandortes müssen Sie folgendes beachten:

- Höhenlage über dem höchstmöglichen Wasserstand im Behälter um im Havariefall Überflutungen und Wasserzuflüsse im Freispiegel zu vermeiden
- Der Betrieb erzeugt Geräusche! Es kann ein Dauergeräusch (vergleichbar mit Ölheizungsgebläse oder Gefrierschrank) entstehen.



VORSICHT

Sie benötigen einen separat abgesicherten Stromanschluss.

Der Standort des Maschinenschrankes und des Luftverdichters muss ein trockener, gut belüfteter Raum oder der (vor Starkregen) geschützte Außenbereich sein. Der Schrank und insbesondere die Lüftungsöffnungen an den Seiten dürfen nicht abgedeckt bzw. müssen für Wartungsarbeiten frei zugänglich sein.

4.7 Auswahl Behälterstandort

Auf Grund der Natur von Abwasser ist es unmöglich dass eine Kleinkläranlage vollständig geruchsfrei ist. Gut geplante (und später gut gewartete) Anlagen verringern das Potential für Geruchsprobleme. Lassen Sie sich vom Fachmann beraten! Beachten Sie auch unser Merkblatt „Geruch in Kleinkläranlagen“.



Grundsätzlich ist für eine ausreichende Be- und Entlüftung der Kläranlage zu sorgen. Die DIN 1986 T 1 und T 100 sowie DIN EN 12056 regelt hierbei die Anforderungen an eine funktionierende Entlüftung von Abwasserleitungen. Die Entlüftungsleitungen sind hierbei „über Dach“ zu führen. Durch die hohe Austrittsöffnung und Kaminwirkung (Verwehen des Geruches) wird eine Geruchsbelästigung der Bewohner wirkungsvoll vermieden. Ferner schützen Sie Behälter und Einbauteile vor schädlichen Gasen!

Die Kleinkläranlage ist standardmäßig nicht für den Überflutungsbereich eines Baches oder Flusses ausgelegt. Hier wird Sonderausrüstung benötigt. Es ist zwingend ein Fachmann hinzuzuziehen.

Beachten Sie, dass Wurzeln größerer Bäume und Hecken Schäden an Rohrleitungen und Behältern verursachen können. Planen Sie entsprechenden Abstand. Als Faustregel sollte die Entfernung zum Baumstamm grösser als der Kronendurchmesser sein.



Die Einbaustelle ist so zu wählen, dass die Kläranlage für die Wartungs- und Kontrollmaßnahmen jederzeit zugänglich ist und eine leichte Schlammnahme durch Reinigungsfahrzeuge erfolgen kann.

Die erforderliche Höhenlage orientiert sich an folgenden Faktoren (Reihenfolge der Wichtigkeit):



- ↪ ungehinderter Zufluss des Abwassers im Freispiegel
- ↪ ungehinderter Ablauf des gereinigten Abwassers im Freispiegel (optional Sonderzubehör elektrische Klarwasserpumpe)
- ↪ Einbauhöhe des Behälters, Abdeckung ist nicht tagwasserdicht, höhere Einbautiefen auf Anfrage

Zum sicheren Übertragen von Höhen benötigen Sie geeignete Vermessungsgeräte.

5 Transport, Einbau und Montage

5.1 Betonbehälter

5.1.1 Baustellenzufahrt



Der Einbau der Stahlbetonbehälter erfordert eine witterungsunabhängige, feste und für einen 40 to. LKW ausgelegte Zufahrt (SLW 60). Das Kranfahrzeug benötigt einen befestigten Standplatz mit ausreichendem Schwenkbereich unmittelbar neben der Baugrube. Ob ein Versetzen in die Baugrube unter Sicherheitserwägungen möglich ist, entscheidet in allen Fällen der LKW-Fahrer. Sollte das Versetzen des Behälters nicht möglich sein, wird neben der Baugrube abgeladen. Grundsätzlich ist zu beachten, dass der LKW-Fahrer nur den Kran bedient. Während der Behältermontage sind durch den Bauherren mindestens zwei Hilfskräfte zu stellen, die den LKW-Fahrer bei seiner Arbeit unterstützen. Das Einheben der Behälter erfolgt nach Weisung des Kunden unter Ausschluss jeglicher Gewährleistung durch die Fa. utp.

5.1.2 Mörtel



VORSICHT

Die Hilfskräfte müssen auch den mitgelieferten Konus auf den Behälter aufmörteln. Hierzu wird entsprechender Fugenmörtel oder Zementmörtel (MG III) benötigt, der bauseits gestellt werden muss. Brunnenschaum ist wegen ungenügender Kraftübertragung Konus / Behälterwanne nicht geeignet! Beide Stirnflächen vor dem Mörtelauftrag gut vornässen! Wir empfehlen Fertigmörtel aus dem Baustofffachhandel!

5.1.3 Transport und Lagerung



VORSICHT

Die Anlieferung der Behälter erfolgt frei Baustelle, ohne Entladung. Das Abladen und Versetzen der Behälter in die Baugrube ist bauseits zu gewährleisten. Beim Transport ist sicherzustellen, dass die Behälter unbeschädigt bleiben. Als Anschlagpunkte sind nur die werkseitig vorgesehenen Versetzhilfen zu verwenden. Das Anheben oder Verzurren der Behälter mit Kettengehängen oder Stahlseilen ist nicht zulässig. Ebenso muss vermieden werden, dass die Behälter über schleifenden Untergrund gerollt oder geschleift werden. Eine evtl. Zwischenlagerung der Anlage muss auf ebenen Untergrund ohne spitze Gegenstände erfolgen.

5.1.4 Wahl des Einbauortes



VORSICHT

Die Einbaustelle ist so zu wählen, dass die Kläranlage für die Wartungs- und Kontrollmaßnahmen jederzeit zugänglich ist und eine leichte Schlammabnahme durch Reinigungsfahrzeuge erfolgen kann.

5.1.5 Einbau bei Verkehrsflächen



VORSICHT

Die Behälter sind nur bedingt für den Einbau unter befahrenen Flächen ausgelegt. Bei Montage der Behälter neben befahrenen Flächen muss gewährleistet sein, dass die Belastungen durch die Kraftfahrzeuge nicht auf den verbauten Behälter übertragen werden. Der Winkel zwischen Unterkante Behälter und Aussenkante der Verkehrsfläche darf hierbei max. 45° betragen.

5.1.6 Einbau bei Grundwasser



VORSICHT

Die Behälter sind nur bedingt für den Einbau in Grundwasser ausgelegt. Es besteht die Gefahr des Auftriebs. Der Nachweis über die Sicherheit des Auftriebs muss im Einzelfall (objektbezogen) durch einen Fachplaner erfolgen!

5.1.7 Baugrube

Erdarbeiten und Fundamentierarbeiten erfordern in Regel Fachkenntnisse! Wir empfehlen die Beauftragung einer Fachfirma!

Das Ausheben und Sichern der Baugrube ist entsprechend DIN 4124 durch den Bauherrn oder dessen beauftragte Fachfirma ausführen zu lassen. Der Böschungswinkel muss unter Beachtung der einschlägigen Normen, Gesetze und Verordnungen zu Arbeitsschutz und Sicherheit festgelegt werden. Als Arbeitsraum werden mindestens 0,50 m (gemessen von Außenkante Behälter/Beckenboden) benötigt. Bei ausreichend tragfähigem Baugrund (mindestens steifer bis halbfester Boden, die zulässige Bodenpressung muss größer als 150 kN/ m² sein) genügt ein profilgerechtes, verdichtetes Auflager aus Splitt 2/5 mm von ca. 10 cm Dicke. Diese Schicht muss waagrecht hergestellt und um ca. 40 cm größer als der Sockeldurchmesser des jeweils einzubauenden Behälters sein.



VORSICHT

Die Splittausgleichsschicht soll in der Mitte eine Vertiefung von 1 bis 2 cm haben und mit einem Rechen leicht aufgeraut werden. Zur Vermeidung von Punktbelastungen dürfen keine Steine oder sonstige Erhöhungen unter der Bodenplatte vorhanden sein.

Bei ungleichmäßig festen Böden, geklüfteten Felsen, anstehenden Grundwasser oder Einbau in befahrenen Flächen mit Abdeckungen Kl. B (12,5 to) oder Kl. D (40 to) ist zum Ausgleich ein Betonfundament von mindestens 15 cm Dicke einzubringen. Sollte die oben angegebene zulässige Bodenpressung nicht gewährleistet sein, ist eine Fundamentplatte nach Angabe eines Statikers einzubauen. Wenn ein Betonfundament eingebaut ist, muss zwischen Fundamentplatte und Behälterboden eine Splitt- oder Mörtelausgleichsschicht von 3 cm aufgebracht werden.

Bei Auftreten von Grund- oder Schichtenwasser in der Baugrube muss bauseits für eine Wasserhaltung gesorgt werden. Dazu ist ein Pumpensumpf (in jedem Fall außerhalb des zu montierenden Behälters) sowie

eine ausreichende Pumpenanlage mit allem Zubehör zu installieren, zu unterhalten und zu betreiben. Der Behälter ist im Einzelfall gegen Auftrieb zu sichern und zu bemessen.

5.1.8 Einbau des Behälters

5.1.8.1 Kontrolle der Lieferung



Alle Teile müssen bauseits unmittelbar nach Anlieferung auf Vollständigkeit an Hand des Lieferscheines auf evtl. Transportschäden überprüft werden. Nachträgliche Reklamationen werden von uns nicht anerkannt. Beschädigte Teile dürfen nicht eingebaut werden.

5.1.8.2 Anschlagmittel



WARNUNG

Die Stahlbetonbehälter werden mit 4 werkseitig angebrachten Abhebeschlaufen ausgeliefert. Über ein 4er Gehänge und Ketten mit Sicherheitslsthaken und Ausgleichswippe können die Behälter versetzt werden. Die Länge des Anschlagmittels muss mindestens 4,5 m betragen. Zu achten ist besonders auf eine ausreichende Tragfähigkeit und Länge der Anschlagmittel sowie auf Einhaltung der entsprechenden Unfallverhütungsvorschriften (UVV).

Vor dem Anheben sind folgende Punkte unbedingt zu kontrollieren:

- die Abhebeschlaufen müssen Kontakt zum Beton haben
- die Abheber müssen genau senkrecht nach oben stehen
- um Kantenausbruch am Betonbehälter zu vermeiden sollte das Kettengehänge an Schutzecken anliegen
- die gleichmäßige Belastung aller Aufhängepunkte muss unbedingt gewährleistet werden !!

5.1.8.3 Versetzen in der Baugrube



GEFAHR

Vor dem Versetzen der Behälter sind nochmals die Einbautiefen zu überprüfen, insbesondere in Abhängigkeit der Zu- und Ablaufhöhe. Die Stahlbetonbehälter werden entsprechend der gültigen Einbauzeichnung versetzt und ausgerichtet. Bei Mehrbehälteranlagen muss mit Behälter Nr.1 begonnen werden. Es ist unbedingt darauf zu achten, dass die Behälter fluchtgerecht eingebaut werden. Für das Aufmörteln der Schachtaufbauteile, das entsprechend DIN 4034-2 zu erfolgen hat, empfehlen wir Zementmörtel MG 3 unter Beigabe eines geeigneten Dichtungsmittels oder Spezialfugenmörtel. Alle Fugen werden innen und außen glatt verspachtelt. Nach Ende der Versetzarbeiten müssen Mörtelreste, die in den Behälter gefallen sind, entfernt werden

Bei Aufenthalt unter schwebenden Lasten (Behälter) während dem Einbau besteht Lebensgefahr!

Beachten Sie einschlägige UVV Vorschriften!

5.1.8.4 Fertigstellung der Behältermontage, Anschluss d. Rohrleitungen

- ▶ Anschluss der Zulaufleitung
- ▶ Anschluss der Ablaufleitung

Wir empfehlen unter Bezug auf die EN 12566 Teil 3 bis zu einem Tagesdurchfluss von < 4 m³ (dies entspricht ca. 27 angeschlossene EW) grundsätzlich DN 100, darüber hinaus DN 150. Nichtbeachtung kann zu nicht ausreichendem Selbstreinigungseffekt und somit zu Verstopfungen führen! Achten Sie auf ausreichendes Gefälle! Achten Sie auf frostfreie Verlegung!



- ▶ Verlegen eines Leerrohres

DN 100, besser DN 150 mit eingelegtem Zugdraht vom Standort des Steuerungs- und Schaltschranks zur Kläranlage. Notwendige Biegungen dürfen nur mit maximal 30°-Bögen erfolgen. Bitte beachten Sie, dass evtl. auftretendes Schwitzwasser später zur Kläranlage abfließt. Ferner müssen Leerrohre nach Montageende druckwasserdicht verschlossen werden. Es ist sinnvoll, die Schläuche und das Kabel beim Verlegen des Leerrohres mit einzuziehen.

Durch nichtabgedichtete Leerrohre kann eine natürliche Luftströmung entstehen (Kaminsog). Entstehendes Schwitzwasser zerstört Steuerungen und sonstige elektrische oder metallische Einbauteile!

Es ist sinnvoll, die Schläuche und (soweit erforderlich) das Kabel beim Verlegen des Leerrohres mit einzuziehen.

5.1.8.5 Wiederbefüllen der Baugrube

Die Baugrube muss mit verdichtungsfähigem Material in einer Körnung von 0-50 mm verfüllt werden. Sollte der vorhandene Erdaushub nicht dazu geeignet sein, ist verdichtungsfähiges Material zu verwenden. Das Verfüllmaterial ist lagenweise einzubringen und mit leichtem Verdichtungsgerät sorgfältig zu verdichten um spätere Setzungen zu vermeiden



VORSICHT

In den Bereichen 10 cm + 0,1 DN unter der Rohrsohle muss die Verfüllung mit dem vorgegeben Rohrgefälle glatt abgezogen werden. Auf diesem vorbereiteten Grund muss ein Sandbett eingebracht werden und die Rohre so darin eingebettet werden, dass ein Auflagerwinkel von mindestens 90° entsteht. Die Rohre sind lagegenau zu fixieren und anschließend ca. 30 cm mit Sand zu überschütten. Das Verlegen, Verfüllen und Verdichten ist nach der Verlegeanleitung für PVC-Kanalrohre auszuführen.

Außerdem ist darauf zu achten, dass die anderen Einbauteile in dem Behälter bei den Arbeiten nicht beschädigt werden. Speziell die Belüfterteller mit den Membranen dürfen keinen mechanischen Belastungen ausgesetzt werden (Betreten durch Monteur, Leitern, Werkzeug, Mörtelreste o.ä.). Zusätzliche Details enthält die am Behälter angebrachte Bedienungsanleitung

5.1.9 Inbetriebnahme

Sobald bei werkseitig vormontiertem Rüstsatz die Behältermontage erfolgt ist und alle Zu- und Ablaufleitungen sowie das Leerrohr verlegt ist, kann die die Anlage in Betrieb genommen werden.



Luftschläuche:

Zum Betrieb der Kleinkläranlage werden vier Luftschläuche benötigt. Optional gegen Aufpreis ist im Lieferumfang ausreichend Schlauchmaterial enthalten, um eine Verbindung von ca. 10 m zwischen Behälter und Schaltschrank herzustellen.

Entfernungen von mehr als 15 m sind jedoch zu vermeiden, da wegen der längeren Schlauchleitungen höhere Druckverluste auftreten. Wenn also längere Luftleitungen nötig werden, nehmen Sie bitte Kontakt mit der Firma utp auf.



VORSICHT

Die Luftschläuche und die Anschlussleitung der Energiekostenoptimierung werden mittels Zugdraht durch das Leerrohr gezogen. Dabei dürfen die Luftschläuche nicht geknickt werden.

Nach Beendigung der Arbeiten ist es erforderlich, die Öffnung der Mauerdurchführung bzw. das Leerrohr mit Brunnenschaum oder ähnlichem zu verschließen, um z. B. Geruchsbelästigungen aus dem Kläranlagenbehälter zu vermeiden. Die Luftanschlüsse in der Kleinkläranlage sowie

am Schaltschrank sind farbig gekennzeichnet. Achten Sie auf eine entsprechende farbige Zuordnung Kläranlage / Schaltschrank.

- Rot = Beschickung
- Gelb = Belüftung
- Blau = Klarwasserabzug
- Grün = Sekundärschlammabzug

Sie finden hierfür im beigelegten Zubehör farbige Klebepunkte.



Nachdem alle Luftschläuche angeschlossen sind, wird der Behälter mit Wasser gefüllt (max. Wasserstand aller Kammern bis auf Höhe Kläranlagenablauf). Es erfolgt die elektrotechnische Inbetriebnahme. Beachten Sie hierzu die ausführliche Inbetriebnahmeanleitung der klärcontrol® Steuereinheit.

Die Behältermontage ist abgeschlossen.

5.1.10 Einbauanleitung PE Behälter, „Die leichte Kleinkläranlage“



Die vorstehende Einbauanleitung gilt ausschliesslich für Betonbehälter. Für PE Behälter gilt ein separates Dokument.

Fragen Sie Ihr utp Team!

6 Gefahren nach dem Einbau

Zu Wartungs- und Kontrollarbeiten braucht nicht in den Kläranlagenbehälter eingestiegen werden.

Soweit Sie die Kammerwand als Trittpodest verwenden, achten Sie auf sicheren Stand (Rutschgefahr).



Bedingt durch biologische Abbauprozesse In Kleinkläranlagen ist mit der Bildung von (eventuell giftigen) Gasen zu rechnen. Darum muss ein Einstieg in die Anlage stets durch eine zweite Person gesichert werden. Es darf auf keinen Fall einer ohnmächtig gewordenen Person nachgestiegen werden, sondern es ist schnellstmöglich Hilfe zu holen.

Sichern Sie nicht verschlossene Grubenöffnungen. Beteiligte und / oder unbeteiligte könnten in den Behälter fallen! Gefährdet sind vor allem Kinder!!!!

Betruen Sie mit der Wartung und Reparatur abwassertechnische Fachfirmen. Diese sind in einschlägigen Unfallverhütungsvorschriften ausgebildet!



Durch den Betrieb der Kläranlage können dauerhaft weitere Gefahren entstehen. Wir verweisen ausdrücklich auf die Betriebs- und Wartungsanleitung der Kleinkläranlage!

7 Änderungshistorie



Die utp umwelttechnik pöhl GmbH aktualisiert dieses Dokument fortlaufend. Gerne nehmen wir auch Ihre Änderungswünsche auf.

Datum	Geändert durch	Änderung
17.10.2009	rp	Zusatz Änderungshistorie
17.10.2009	rp	Überarbeitung
10.02.2015	ss	Überarbeitung

Die jeweils aktuelle gültige Version dieser Versetzanleitung finden Sie im Internet unter www.klärofix.de